



Q1

Zwischenbericht
zum 31. März 2010

LLOYD FONDS
AKTIENGESELLSCHAFT

KENNZAHLEN ZUM 31. MÄRZ 2010 (IFRS)

	Q1-2010	Q1-2009
in T€		
Umsatzerlöse	5.681	3.519
Wiederkehrende Erlöse	2.702	2.621
EBIT	-633	-2.210
Konzernperiodenergebnis	-3.020	-3.141
EBIT-Marge (in %)	-11,1	-62,8
Umsatzrendite (in %)	-53,2	-89,3
Bilanzsumme	104.753	100.898
Eigenkapital	-971	62.413
Eigenkapitalquote (in %)	-0,9	61,9
Ergebnis je Aktie (in €)	-0,24	-0,25
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	111	138
Personalaufwand	2.005	2.654
Personalaufwandsquote (in %)	35,3	75,4
Mitarbeiter (zum 31.03.)	110	129

ENTWICKLUNG DER FONDS

	Q1-2010	Q1-2009
in Mio. €		
Platziertes Eigenkapital	7,4	5,5
Sowie platziertes EK in Portfoliofonds	0,1	1,7
Platziertes Eigenkapital, kumuliert	1.960	1.901
Anzahl der Fondsemissionen, kumuliert	98	97
Anzahl der betreuten Anleger	52.817	51.375
Verwaltetes Treuhandvermögen, kumuliert	1.569	1.526

BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

das erste Quartal 2010 war geprägt von einem Anziehen der wirtschaftlichen Entwicklung. Sowohl die Industrieproduktion als auch der Welthandel konnten deutlich zulegen. Auf den Finanzmärkten wurde die zaghafte Entspannung im Kreditbereich allerdings von der aufziehenden Wirtschafts- und Währungskrise im Euroraum überschattet, die von Griechenland ausging.

Für die Anbieter geschlossener Fonds stand das erste Quartal 2010 unter dem Einfluss der anhaltend schwachen Nachfrage nach geschlossenen Fonds. So meldete FERI Euro Rating Service für das erste Quartal ein um 15,5 % niedrigeres Platzierungsvolumen von 1,26. Mrd. €. Dabei richtete sich die Nachfrage insbesondere auf Immobilienfonds, deren Anteil an prospektiertem Eigenkapital von 25,5 % im ersten Quartal 2009 auf aktuell 42,3 % angestiegen ist.

In diesem – immer noch – unsicheren wirtschaftlichen Umfeld hat Lloyd Fonds mit den finanzierenden Banken am 21. April 2010 ein Konzept zur Enthftung vereinbart: Demzufolge wird das Unternehmen von abgegebenen Garantien und Bürgschaften (Eventualverbindlichkeiten) gegenüber den Banken freigestellt. Mit dieser für die Branche bisher einmaligen Vereinbarung haben wir den Grundstein für die erfolgreiche Zukunft von Lloyd Fonds gelegt. Bis zur Erbringung aller für den Vollzug der Enthftung erforderlichen Leistungen gewähren die finanzierenden Banken Lloyd Fonds ein Moratorium. Die wesentlichen Parameter der Vereinbarung aus Leistungen der Lloyd Fonds AG und der Gründungsgesellschafter sowie der Gegenleistungen seitens des Bankenkonsortiums haben wir ausführlich im Geschäftsbericht 2009 erläutert.

Grundlage für die Übereinkunft war ein Gutachten der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG für eine positive Fortführungsprognose des Unternehmens nach der Umsetzung des Restrukturierungsplans. Lloyd Fonds hatte dazu bereits frühzeitig mit einem Abbau der Risikopositionen, wie der Schiffspipeline begonnen. Im Frühjahr 2010 konnten wir die Schiffspipeline um weitere drei Schiffe reduzieren und mit der

Bankenvereinbarung komplett auflösen. Vorgelagerte Sanierungsschritte, wie die Konzentration auf die zwei Kernbereiche Transport und Immobilien und die Überprüfung der Kostenstruktur wurden bereits im vergangenen Jahr umgesetzt.

Bei unseren laufenden Schiffsfonds wirkt sich die aktuelle realwirtschaftliche Entwicklung positiv aus: Mittlerweile sind wieder alle 76 Schiffe unserer Flotte beschäftigt, obwohl weltweit noch über 300 Schiffe und davon rund 90 Fondsschiffe aufliegen. Die volle Beschäftigung unserer Flotte bestätigt, dass unsere Schiffe im Vergleich zum Markt für Charterer überdurchschnittlich attraktiv sind und unser Fondsmanagement erfolgreiche Arbeit leistet. Von den deutschen Fondsschiffen sind laut aktueller Berichte weiterhin 81 ohne Beschäftigung, im November waren es noch 135. Das Lloyd Fonds-Containerschiff MS Virginia (5.039 TEU) setzt sich mit der vor wenigen Tagen abgeschlossenen 2-Jahres-Charter in Höhe von 22.000 US-\$ pro Tag an die Spitze der aktuellen Charterbewegung. Die abgeschlossene Charrate stellt eine Verdreifachung der marktüblichen Rate im Vergleich zum Jahresanfang dar. Auf Grund dieser positiven Trendwende gehen wir davon aus, dass auch weitere Schiffe unserer Flotte, die im Jahresverlauf aus der Charter laufen, zeitnah eine auskömmliche Anschlusscharter finden werden.

Nach der erfolgreichen Vereinbarung mit den Banken können wir uns nun wieder mit aller Kraft auf unser Kerngeschäft – die Initiierung, die Konzeption, den Vertrieb und das langfristige Management von Beteiligungen – konzentrieren. Für das erste neue Produkt haben wir bereits Anfang April den Vertrieb aufgenommen. Es handelt sich um den Immobilienfonds Holland Den Haag. Der Fonds investiert in eine langfristig vermietete Büroimmobilie in dem neu entstehenden Büropark Prins Willem-Alexanderkwartier in Den Haag und ist seit dem 9. April im Vertrieb. Den Vorgängerfonds Holland Eindhoven konnten wir im Februar nach einer kurzen Zeitspanne von nur dreieinhalb Monaten platzieren. Dieser Platzierungserfolg bestätigt unsere Entscheidung, neben dem Transportbereich den Immobilienbereich auszubauen.

Weitere interessante Anlagen befinden sich in der Vorbereitung. So verhandeln wir derzeit über ein umfassendes Finanzierungs-konzept für ein Kreuzfahrtschiff. Wir arbeiten aber auch an weiteren Projekten im Bereich Transport und Immobilien.

Der Geschäftsverlauf im ersten Quartal war ebenso wie das abgelaufene Jahr von den Maßnahmen zum Abbau von Risiko-positionen sowie den Verhandlungen mit den Banken geprägt. Diese Aufgaben haben im Unternehmen erhebliche Ressourcen gebunden, wodurch Lloyd Fonds sich bei der Neuintiierung von Fonds weiterhin zurückgehalten hat. Unmittelbare Auswirkung hat dies auf das Platzierungsergebnis, das mit 7,5 Mio. € auf Vorjahresniveau liegt. Die daraufhin ausbleibenden Erlöse aus Platzierung und Konzeption schlagen sich ebenfalls im Ergebnis aus operativer Tätigkeit (EBIT) von -0,6 Mio. € (Vj. -2,2 Mio. €) bzw. im Konzernperiodenverlust von -3,0 Mio. € (Vj. -3,1 Mio. €) nieder. Das negative Finanzergebnis, das mit 2,2 Mio. € maßgeblich zum Periodenergebnis beiträgt, ist im Wesentlichen auf stichtagsbezogene Bewertungen des temporär konsolidierten Immobilienportfolio Köln (1,2 Mio. €) sowie auf Wechselkursveränderungen der Beteiligung an der TVO zurückzuführen. Dieses Ergebnis führt dazu, dass das vorhandene Eigenkapital aufgezehrt ist und einen negativen Wert ausweist. Trotz des negativen Eigenkapitals ist das Unternehmen in seinem Fortbestand nicht gefährdet. Dieses zeigt einerseits die positive Fortführungsprognose von KPMG sowie die vorhandenen Stillen Reserven bei Bewertungen und Abschreibungen, von denen ein Teil im Jahresverlauf voraussichtlich wieder ergebniserhöhend aufgelöst werden kann. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres erwarten wir jedoch infolge der neu-initiierten Produkte in unseren Kernbereichen eine deutliche Verbesserung bei den Platzierungszahlen und dem Ergebnis.

Mit der gefundenen Vereinbarung zur Enthaftung haben wir einen wesentlichen Schritt in Richtung einer erfolgreichen Zukunft gemacht. Wir sind sicher, dass wir die erforderliche Einmalzahlung zügig erbringen werden und damit die Enthaftung auch umsetzen können. Zugleich versuchen wir zusätzliches Kapital zu akquirieren und damit das künftige Wachstum des Unternehmens auf eine solide Basis zu stellen. Gespräche mit potentiellen Investoren haben wir aufgenommen und befinden uns zum Teil bereits im fortgeschrittenen Stadium der Gespräche. Aber auch hier sind wir angesichts der erzielten Fortschritte guter Dinge.

Lloyd Fonds erwartet für 2010 aufgrund des umgesetzten Maßnahmenpaketes und der allgemeinen Belebung der Wirtschaft eine deutliche Erhöhung der Platzierungszahlen gegenüber dem Vorjahr und wird damit auch wieder ein mindestens ausgeglichenes Unternehmensergebnis erreichen.

Wir danken unseren Anlegern und Aktionären sowie unseren Geschäfts- und Vertriebspartnern für das uns entgegengebrachte Vertrauen in diesen letzten Monaten und freuen uns auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit. Den Grundstein dafür haben wir gelegt.

Mit besten Grüßen



Dr. Torsten Teichert



Michael F. Seidel

DIE LLOYD FONDS-AKTIE

Die Aktienmärkte blieben zu Anfang des Jahres hinter den Erwartungen der Kapitalmarktexperten zurück: Ausgehend von 6.048 Punkten, mit denen der DAX in das neue Jahr startete, verlor er bis Anfang Februar 9 % seines Wertes und sank auf 5.434 Punkte. Mitte Februar fassten die Anleger jedoch neues Vertrauen in den wirtschaftlichen Aufschwung und die Kurse legten zu. Zum Quartalsende zeigte der DAX eine positive Veränderung gegenüber dem Jahresbeginn von 3,3 % auf 6.154 Punkte.

Der SDAX zeigte eine vergleichsweise feste Entwicklung und legte im Berichtszeitraum um mehr als 7 % zu. Insgesamt kann das erste Quartal an den nationalen Aktienmärkten als „Berg- und Talfahrt“ beschrieben werden – allerdings ohne extreme Ausschläge. Ursache dafür waren sowohl die Unsicherheit über die Staatsfinanzen von Griechenland und anderen europäischen Staaten als auch die Debatte über den deutlichen Anstieg der Verschuldung nahezu aller großen Volkswirtschaften.

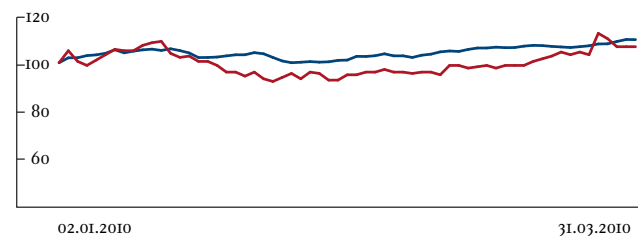
KURSVERLAUF

Die börsennotierten Fondsanbieter zeigten im ersten Quartal 2010 eine stabile Entwicklung: Die Unternehmen starteten von einem vergleichsweise niedrigen Niveau in das neue Jahr und konnten davon ausgehend im ersten Quartal leicht zulegen. Aufgrund anhaltender negativer Branchen- und Unternehmensmeldungen bleibt die Erholung der Aktienkurse unter den Fondsanbietern bisher allerdings aus. Besonders die noch nicht überwundene internationale Krise in der Schifffahrt und die damit verbundene Beeinträchtigung des Absatzes von Schiffsfonds lässt die Anleger weiterhin zurückhaltend agieren. Das leichte Plus im ersten Quartal kann daher eher als „Bodenbildung“ interpretiert werden: Die Rückkehr des Anlegervertrauens in die langfristigen Vorzüge von geschlossenen Fonds lässt noch auf sich warten.

In diesem Marktumfeld blieb die Lloyd Fonds-Aktie stabil auf dem Ausgangsniveau von Anfang Januar 2010. Im Vergleich zu ihrem Referenzindex, dem SDAX, entwickelte sie sich damit leicht unterdurchschnittlich. Ausgehend vom Eröffnungskurs am 4. Januar 2010 legte die Lloyd-Fonds Aktie bis zum 31. März 2010 um 1,6 % zu. Im April konnte dabei die Aktie leicht ansteigen. Mit stark erhöhten Umsätzen und einem Kursanstieg von 1,96 € auf 2,03 € reagierte der Markt auf die Meldungen zur Enthaftung am 21. April 2010.

Entwicklung der Lloyd Fonds-Aktie

in %



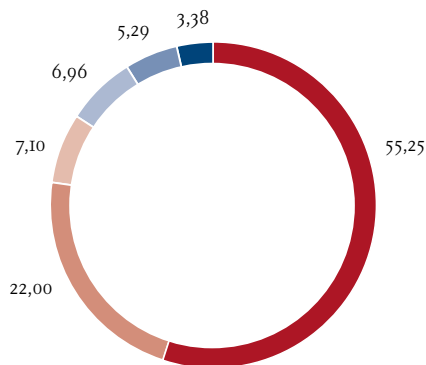
■ Lloyd Fonds AG ■ SDAX

Die Aktionärsstruktur hat sich im ersten Quartal nur leicht verändert. Eine erhebliche Verschiebung entstand als Folge der Bankenvereinbarung vom 21. April 2010. In dieser wurde festgelegt, dass die bisherigen Altaktionäre das Konzept unterstützen, indem sie kumuliert 43 % ihrer Aktien an eine neu eingerichtete Treuhandgesellschaft abtreten wollen. Die neue Aktionärsstruktur stellt sich wie in der Grafik gezeigt dar. Mehrere der Gründungsgesellschafter haben die Meldeschwelle von 3 % unterschritten. Neuer Großaktionär ist die B&P-T Treuhandgesellschaft mit einem Anteil von 2,8 Mio. Aktien aus dem Bestand der Altaktionäre. Der Aktienanteil von Management und Aufsichtsrat reduzierte sich auf Grund der Aktienabgabe von Dr. Torsten Teichert.

Aktionärsstruktur

Stand 21. April 2010

in %



- Freefloat
- B&P-T Treuhandgesellschaft
- Wehr Schifffahrts KG*
- Ernst Russ GmbH & Co. KG*
- Vorstand und Aufsichtsrat**
- Hans-Jürgen Wömpener

* Gründungsgesellschafter

** davon 5,23 % Dr. Torsten Teichert (VV)

ZEITNAHE UND TRANSPARENTE INVESTOR RELATIONS

Unverändert ist es unser Anspruch, unsere Aktionäre und alle Teilnehmer des Kapitalmarktes transparent, zeitnah und ausführlich über den aktuellen Stand der Unternehmensentwicklung, strukturelle Veränderungen und strategische Entscheidungen zu informieren. Gerade die börsennotierten Anbieter geschlossener Fonds haben einen signifikanten Verlust des Aktionärvertrauens zu verzeichnen und wir werden dieses nur durch den intensiven und transparenten Dialog mit den Aktionären zurückgewinnen.

Während des Geschäftsjahres ist die Hauptversammlung die wichtigste Plattform für den Austausch mit den Lloyd Fonds-Aktionären. Unterjährig informieren wir über die Geschäftsentwicklung in Form von Pressemitteilungen, Jahresfinanzbericht und Zwischenberichten. In regelmäßigen Telefonkonferenzen beantwortet der Vorstand Fragen zur wirtschaftlichen Entwicklung des Konzerns. Auf Grund der laufenden Verhandlungen wollte Lloyd Fonds im ersten Quartal nicht an Investmentkonferenzen und Roadshows teilnehmen.

Kenndaten der Lloyd Fonds-Aktie

Börsenkürzel	WKN 617487, ISIN DE0006174873, Reuters L10
Börsenplatz	Amtlicher Handel in Frankfurt am Main
Marktsegment	Index Prime Standard
Grundkapital	12.725.367 Mio. €
Designated Sponsors	DZ BANK AG, Close Brothers Seydler AG
Aktienanzahl (31.03.2010)	12.725.367 Stück
Börsenwert (31.03.2010)	24.050.943 €

ZWISCHENLAGEBERICHT DES LLOYD FONDS-KONZERNS FÜR DAS ERSTE QUARTAL 2010

HOFFNUNGSSCHIMMER FÜR DIE GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die Weltwirtschaft hat zwar im ersten Quartal ihren Erholungskurs fortgesetzt, allerdings dürfte sich das Expansionstempo im Vergleich zum Schlussquartal des Jahres 2009 eher verlangsamt haben. Entsprechend hat der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Konjunkturprognose angepasst: Gemäß der IWF-Prognose wird die Erholung wegen der vielfältigen Abwärtsrisiken beim Export und beim Kreditwachstum fragil bleiben. Die deutsche Wirtschaft werde im laufenden Jahr um 1,2 % wachsen und im nächsten Jahr um 1,7 %. Im Februar hatte der IWF noch einen Anstieg des Bruttoinlandsproduktes von 1,5 % für 2010 und 1,9 % für 2011 vorausgesagt. Etwas optimistischer fällt das Frühjahrsgutachten der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute aus: Demnach wird die deutsche Wirtschaft 2010 um 1,5 % wachsen.

Der moderaten Normalisierung in den Industrieländern im ersten Quartal steht ein kräftiges Wirtschaftswachstum in vielen Schwellenländern, vor allem in Asien, gegenüber. Die USA erholen sich auch in diesem Zeitraum insgesamt schneller als erwartet von der schweren Finanz- und Wirtschaftskrise.

Die Finanzmärkte waren im Berichtszeitraum insbesondere durch die Sorgen um die möglichen Konsequenzen der Verschuldungssituation der öffentlichen Haushalte geprägt. Diese Sorge war zusammen mit der unsicheren Haushaltslage einiger europäischer Länder der wesentliche Grund für die Schwäche des Euros in diesem Zeitraum.

ANLEGER WEITERHIN ZURÜCKHALTEND BEI GESCHLOSSENEN FONDS

FERI Euro Rating Service bescheinigt im ersten Quartal eine starke Zurückhaltung bei der Neuauflegung von Fonds: Lediglich 43 geschlossene Fonds wurden im ersten Quartal 2010 von der Finanzaufsicht BaFin zum Vertrieb zugelassen; das ist ein Drittel weniger als im Vorjahresquartal. Die Summe des prospektierten Eigenkapitals aller Anlageklassen sank um 15,5 % auf 1,26 Mrd. €.

Aufgrund der angespannten Situation im maritimen Transportmarkt reduzierte sich die Anzahl der aufgelegten Schiffsfonds gegenüber dem Vorjahresquartal drastisch von 20 auf drei. Bei den im laufenden Jahr aufgelegten Schiffsfonds handelt es sich ausschließlich um Blindpool-Konzepte, die zum Teil in Zweitmarktfonds investieren.

Weiter zulegen konnten Immobilienfonds, deren Anteil an prospektiertem Eigenkapital von 25,5 % im ersten Quartal 2009 auf aktuell 42,3 % angestiegen ist. Damit stellt die Assetklasse Immobilien den größten Anteil des prospektierten Eigenkapitals im Gesamtmarkt. Fast 70 % entfallen dabei auf Deutschland-Angebote.

Der größte prozentuale Zugewinn beim prospektierten Eigenkapital erfolgte bei New-Energy-Fonds: Nach 75,9 Mio. € im ersten Quartal des vergangenen Jahres stieg es um 165 % auf 201,4 Mio. € Eigenkapital.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Über alle Assetklassen hinweg hat Lloyd Fonds in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres 7,5 Mio. € Eigenkapital inkl. der Premium Portfolio-Reihe platziert (Vj. 7,2 Mio. €). Weiterhin haben wir im ersten Quartal 1,5 Mio. € frisches Kapital im Rahmen der Restrukturierungen von fünf Fonds zugeführt.

Transport

Im Bereich Transport wurden im ersten Quartal 0,2 Mio. € platziert. Neue Produkte kamen nicht auf den Markt.

Bei den bereits in Platzierung befindlichen Fonds gab es hingegen Veränderungen. So beschlossen die Gesellschafter des 92.500-tdw-Bulkers MS Thira Sea, ihr Eigenkapital in den Fonds des Schwesterschiffs MS Tosa Sea einzubringen, wodurch dieser voll platziert wurde.

Immobilien

Das Platzierungsvolumen in der Assetklasse Immobilien belief sich im ersten Quartal 2010 auf 7,2 Mio. €, nach 2,6 Mio. € im Vorjahresquartal. In der kurzen Zeitspanne von nur dreieinhalb Monaten konnte der seit November 2009 im Vertrieb befindliche Immobilienfonds Holland Eindhoven im Februar voll platziert werden: Insgesamt beteiligten sich rund 700 Anleger an der Büroimmobilie im niederländischen Eindhoven.

Seit Anfang April befindet sich das Nachfolgeprodukt mit holländischen Immobilien im Vertrieb. Der Immobilienfonds Holland Den Haag investiert in eine langfristig an zwei Unternehmen der KPMG-Gruppe vermietete Büroimmobilie in Den Haag. Bereits im April wurde der Fonds von unabhängigen Analysten mit positiven Ratings ausgezeichnet: FondsMedia, G.U.B. TKL.Fonds und Scope.

ERTRAGSLAGE

Die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2010 waren für den Konzern im Wesentlichen von dem Abschluss der Bankenvereinbarung zur Enthftung der Lloyd Fonds AG und dem weiteren Abbau von Risikopositionen geprägt. In dieser Zeit wurden keine neuen Fonds initiiert, sodass sich die Ergebnissituation des Konzerns im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres noch nicht spürbar verbessert hat.

Im Quartalsvergleich stellt sich die Ertragslage wie folgt dar:

	Q1-2010	Q1-2009
in T€		
Umsatzerlöse	5.681	3.519
Materialaufwand und Bestandsveränderungen	-1.124	-1.263
Personalaufwand	-2.005	-2.654
Abschreibungen und Wertminderungen	-1.284	-273
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-2.738	-2.161
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	837	622
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit	-633	-2.210
Finanzergebnis	-2.222	-583
Ergebnis vor Steuern	-2.855	-2.793
Ertragsteuern	-165	-348
Konzernperiodenergebnis	-3.020	-3.141

Bei den Umsatzerlösen kam es im Einzelnen zu folgenden Veränderungen:

	Q1-2010	Q1-2009
in T€		
Platzierung von Beteiligungskapital und Platzierungsgarantien	950	737
Projektierung	280	76
Finanzierungsvermittlung	901	85
Treuhandtätigkeit	1.914	1.863
Managementvergütungen	781	758
Mieterlöse	851	-
Sonstige	4	-
Umsatzerlöse	5.681	3.519

Verglichen mit dem Vorjahresquartal haben sich die Umsatzerlöse im ersten Quartal 2010 um 2.162 T€ auf 5.681 T€ erhöht. Dabei konnte Lloyd Fonds in sämtlichen Bereichen Umsatzsteigerungen erzielen. Bei den Erlösen aus der Platzierung von Beteiligungskapital und Platzierungsgarantien ist die Zunahme um 213 T€ zum einen auf den leichten Anstieg des platzierten Eigenkapitals (einschließlich Fonds der Premium Portfolio-Reihe) von 7,2 Mio. € in Q1-2009 auf 7,5 Mio. € im Berichtsquartal zurückzuführen. Zum anderen wurden zusätzliche Platzierungserlöse in Höhe von 209 T€ infolge der Zusammenlegung der beiden Schiffsfonds Thira Sea und Tosa Sea realisiert. Darüber hinaus entfielen Umsätze in Höhe von 341 T€ auf den Fonds Holland Eindhoven, 207 T€ auf den Fonds Hotel am Fleesensee und 176 T€ auf den Hotelfonds Motel One.

Von den Projektierungserlösen betreffen 190 T€ den Fonds Moderne Großstadthotels. Die Umsätze wurden mit Übergabe des Objekts in Berlin an den Fonds im Berichtsquartal realisiert. Weitere 90 T€ wurden für die Konzeption des Fonds Holland Eindhoven vereinnahmt.

Im Bereich der Finanzierungsvermittlung kam es im ersten Quartal zu einem deutlichen Umsatzanstieg um 816 T€ auf 901 T€. Ausschlaggebend hierfür sind insbesondere Erlöse in Höhe von 627 T€, die wiederum auf die Übertragung der

Anteile der Anleger der Thira Sea in die Tosa Sea zurückzuführen sind. Die übrigen Erlöse aus Finanzierungsvermittlung in Höhe von 274 T€ wurden mit den Fonds Holland Eindhoven, Hotel am Fleesensee und Moderne Großstadthotels erzielt.

Die Erlöse aus Treuhandtätigkeit zeigen eine konstant positive Entwicklung und konnten im Quartalsvergleich um 51 T€ auf 1.914 T€ leicht gesteigert werden. Die Zunahme betrifft sowohl die wiederkehrenden Erlöse aus laufenden Treuhandgebühren (1.855 T€) als auch die Einrichtungsgebühren (59 T€).

Die Managementvergütungen des ersten Quartals 2010 enthalten an den offenen Schiffsfonds erbrachte Leistungen über insgesamt 284 T€ (Vergleichsperiode 336 T€) sowie Vergütungen in Höhe von 497 T€ (Vergleichsperiode 422 T€) für das Management laufender Fonds.

Die Mieterlöse resultieren aus den drei Büroobjekten des Fonds Immobilienportfolio Köln, der Ende des vergangenen Geschäftsjahres erstmalig in den Lloyd Fonds-Konzernabschluss einbezogen wurde.

Im Bereich des Material- und des Personalaufwands haben die im Vorjahr durchgeführten Maßnahmen der Kostenreduzierung weiterhin ihre positive Wirkung entfaltet. So hat sich der Materialaufwand trotz der gestiegenen Umsatzerlöse um 139 T€ vermindert. Sowohl die Provisionen an Vertriebspartner als auch die Aufwendungen für bezogene Leistungen konnten reduziert werden, obwohl sich die hiermit im Zusammenhang stehenden Platzierungs- und Managementenerlöse im gleichen Zeitraum erhöht haben. Der Personalaufwand ist im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres um 24,5 % von 2.654 T€ auf 2.005 T€ zurückgegangen. Ausschlaggebend für die Verminderung ist insbesondere der weitere Abbau der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl von 138 im ersten Quartal 2009 auf 111 Personen im Berichtsquartal.

Die Zunahme der Abschreibungen und Wertminderungen von 273 T€ im ersten Quartal 2009 auf 1.284 T€ in der Berichtsperiode ist zum einen auf die planmäßige Abschreibung der drei Objekte des Immobilienportfolio Köln (609 T€) zurückzuführen. Zum anderen wurden weitere stichtagsbedingte Bewertungsdifferenzen auf die zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte in Höhe von 481 T€ aufwandswirksam

erfasst. Diese resultieren im Wesentlichen aus der Stichtagsbewertung der im Premium Portfolio Austria enthaltenen Schiffsbeteiligungen.

Die Veränderung des sonstigen betrieblichen Ergebnisses von -2.161 T€ auf -2.738 T€ betrifft insbesondere Aufwendungen für Forderungsausfälle in Höhe von 765 T€ aus der Rückerstattung von Vorjahreserlösen an den Fonds Thira Sea. Diese Aufwendungen stehen in Verbindung mit der Zusammenlegung der beiden Fonds Thira Sea und Tosa Sea und werden durch die dargestellten zusätzlichen Umsatzerlöse aus der Tosa Sea kompensiert.

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen hat sich im Quartalsvergleich von 622 T€ auf 837 T€ erhöht. Im Wesentlichen ist dies auf einen Anstieg der vereinnahmten Beteiligungserträge um 229 T€ auf 617 T€ zurückzuführen. Zu dem positiven Ergebnis aus assoziierten Unternehmen trugen auch anteilige Gewinne der TVO Income Portfolio L.P. (346 T€; Vj. 419 T€) bei, das zum Großteil auf Fremdwährungseffekte zurückzuführen ist. Gegenläufig wirkten sich insbesondere Aufwendungen aus der Equity-Bilanzierung der Beteiligung an der KALP GmbH (-91 T€) aus.

Als Folge der dargestellten Entwicklung weist der Lloyd Fonds-Konzern im ersten Quartal ein negatives Ergebnis aus operativer Tätigkeit (EBIT) in Höhe von -633 T€ (Vergleichszeitraum: -2.210 T€) aus.

Das Finanzergebnis in Höhe von -2.222 T€ (Vj. -583 T€) ist insbesondere belastet durch stichtagsbezogene Marktwertschwankungen (-1.149 T€) von drei Zinsswaps des Fonds Immobilienportfolio Köln, die der Absicherung von Darlehenszinsen dienen. Sofern der Fonds plangemäß im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres entkonsolidiert wird, werden diese Effekte wieder ertragswirksam zurückgeführt. Darüber hinaus sind Fremdwährungsverluste in Höhe von 640 T€ (Vj. 550 T€) angefallen, die im Wesentlichen aus der Stichtagsbewertung des US-\$ Darlehens zur Finanzierung der Beteiligung an der TVO Income Portfolio L.P. resultieren.

Unter Berücksichtigung des Steueraufwands in Höhe von -165 T€ beläuft sich das Konzernperiodenergebnis für das erste Quartal 2010 auf insgesamt -3.020 T€.

VERMÖGENSLAGE

Die Vermögenslage des Konzerns stellt sich in der Kurzübersicht zum 31. März 2010 im Vergleich zum 31. Dezember 2009 wie folgt dar:

Aktiva	31.03.2010	31.12.2009
in T€		
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	49.841	50.450
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	2.151	2.338
Finanzanlagen	23.962	24.412
Latente Steuererstattungsansprüche	40	42
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	21.430	22.967
Derivative Finanzinstrumente	-	2.328
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.329	9.008
Bilanzsumme	104.753	111.545

Passiva	31.03.2010	31.12.2009
in T€		
Konzerneigenkapital	-971	1.843
Latente Steuerverbindlichkeiten	89	113
Finanzschulden	51.578	51.174
Übrige Verbindlichkeiten	50.355	53.228
Derivative Finanzinstrumente	3.702	5.187
Bilanzsumme	104.753	111.545

Die Bilanzsumme zum 31. März 2010 verminderte sich gegenüber dem Jahresende 2009 um 6.792 T€ oder 6,1 % auf 104.753 T€.

Auf der Aktivseite ergab sich ein Rückgang insbesondere aus dem Abgang der derivativen Finanzinstrumente. Am 31. Dezember 2009 wurden in diesem Posten Erstattungsansprüche in Höhe von 2.328 T€ aus einem Zinssicherungsgeschäft ausgewiesen, das Lloyd Fonds für eine Fondsgesellschaft abgeschlossen hatte. Dem Aktivposten standen entsprechend hohe kurzfristige Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten gegenüber. Mit der Übernahme des Objekts durch den Fonds wurde der Zinsswap planmäßig auf den Fonds über-

tragen. Des Weiteren trugen der stichtagsbedingte Rückgang der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte um 1.537 T€ sowie der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 1.679 T€ zur Verminderung der Bilanzsumme bei.

Auf der Passivseite kam es aufgrund des laufenden Quartalsverlustes zum Ausweis eines negativen Eigenkapitals (-971 T€). Wir verweisen hierzu auch auf unsere Ausführungen zum Kapitalmanagement in Ziffer 3 des Konzernzwischenabschlusses. Des Weiteren haben sich die übrigen Verbindlichkeiten um 2.873 T€ auf 50.355 T€ vermindert. Neben einem stichtagsbedingten Rückgang hat auch die Inanspruchnahme und Auflösung von im Vorjahr gebildeten Rückstellungen in Höhe von insgesamt 1.282 T€ zu einer Verminderung des Postens geführt. Der Rückgang der derivativen Finanzinstrumente resultiert aus der beschriebenen Übertragung eines Zinsswaps auf einen Fonds. Gegenläufig wirkte sich jedoch die Stichtagsbewertung der drei Zinssicherungsgeschäfte des Immobilienportfolio Köln aus, so dass sich der Posten insgesamt um 1.485 T€ vermindert hat.

FINANZLAGE

Die Finanzlage des Konzerns stellt sich im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres wie folgt dar:

	Q1-2010	Q1-2009
in T€		
Konzernperiodenergebnis vor Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, Zinsen und Steuern	-2.110	-3.382
Zahlungsunwirksame Aufwendungen	2.502	956
Veränderung des Working Capital	-1.967	2.398
Erhaltene Ausschüttungen und Dividenden	617	388
Erhaltene sowie gezahlte Zinsen und Ertragsteuern	98	-21
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-860	339
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-383	-159
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-614	-5.892
Zahlungsunwirksame Veränderung der Zahlungsmittel	-78	-42
Nettomittelzufluss/-abfluss	-1.935	-5.754
Zahlungsmittel am Beginn der Periode	6.474	17.645
Währungsumrechnungsdifferenzen	-37	75
Zahlungsmittel am Ende der Periode	4.502	11.966

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des Berichtsquartals in Höhe von -860 T€ ist im Wesentlichen geprägt durch das negative Konzernergebnis vor dem Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, Zinsen und Steuern (-2.110 T€). Zudem sind die Verbindlichkeiten im stärkeren Maße abgebaut worden als die Forderungen. Die hieraus resultierende Erhöhung des Working Capital wirkt sich mit -1.967 T€ ebenfalls negativ auf den nach der indirekten Methode ermittelten Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit aus. Ein gegenläufiger Effekt ergibt sich aus den zahlungsunwirksamen Aufwendungen in Höhe von 2.502 T€, die insbesondere die Abschreibungen und Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte (1.284 T€) sowie die Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle (960 T€) umfassen. Zudem wurden Zahlungsmittelzugänge aus Ausschüttungen (617 T€) sowie aus Zinsen und Ertragsteuern (98 T€) realisiert.

In dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit (-383 T€) sind Auszahlungen für Anteile an der KALP GmbH in Höhe von 432 T€ enthalten. Die Anteile wurden zwar bereits im Vorjahr erworben, die vollständige Zahlung erfolgte jedoch erst im ersten Quartal 2010.

Der negative Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist zum einen auf die Rückführung von Darlehen in Höhe von 360 T€ zurückzuführen, der eine Neuaufnahme von Finanzschulden in Höhe von 75 T€ gegenübersteht. Zum anderen wurden die im Fremdkapital ausgewiesenen Anteile von anderen Kommanditisten am Immobilienportfolio Köln und am Premium Portfolio Austria durch Ausschüttungen um 329 T€ getilgt.

Die zahlungsunwirksame Veränderung der Zahlungsmittel betrifft Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung.

Unter Berücksichtigung der dargestellten Veränderungen und der Währungsumrechnungsdifferenzen ist der Bestand an freien Zahlungsmitteln nach den ersten drei Monaten des Berichtsjahres um 1.972 T€ von 6.474 T€ auf 4.502 T€ gesunken.

MITARBEITER

Zum 31. März 2010 waren im Lloyd Fonds-Konzern 110 fest angestellte Mitarbeiter tätig (ohne Vorstand, Beschäftigte in Elternzeit, Auszubildende und Aushilfskräfte). Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die Mitarbeiterzahl somit von 129 fest angestellten Mitarbeitern um 14 %. Dies führte zu einer entsprechenden weiteren Reduzierung des Personalaufwands und unterstreicht die Erfolge von Lloyd Fonds bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Steigerung der Kosteneffizienz.

RISIKEN

Im April 2010 hat die Lloyd Fonds AG mit ihren finanzierenden Banken einen Vertrag für ein Moratorium sowie für eine Enthftung des Konzerns unterschrieben. Lloyd Fonds wird demnach von allen Garantien und Bürgschaften (Eventualverbindlichkeiten) gegenüber den Banken freigestellt. Im Rahmen des Risikoberichts zum Geschäftsjahr 2009 wurde auf mögliche Kündigungsrechte der Banken bis zum Vollzug der Enthftung durch Zahlung des Enthftungsbetrags detailliert eingegangen. Eine solche Kündigung könnte unter Umständen erhebliche, möglicherweise bestandsgefährdende Auswirkungen haben. Lloyd Fonds geht jedoch unverändert von der vorzeitigen Zahlung aus, sodass die Eintrittswahrscheinlichkeit für dieses Risiko weiterhin als gering eingestuft wird. Insgesamt hat die Bankenübereinkunft die Risikosituation des Lloyd Fonds-Konzerns erheblich verbessert. Weitere Informationen hierzu und zur allgemeinen Risikosituation von Lloyd Fonds sind im Geschäftsbericht 2009 ausführlich dargestellt.

EREIGNISSE NACH DEM 31. MÄRZ 2010

Abgesehen von der am 21. April 2010 unterschriebenen Bankenvereinbarung gab es für den Lloyd Fonds-Konzern keine weiteren wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

AUSBLICK WELTWIRTSCHAFT

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht für 2010 in seiner Prognose vom Oktober 2009 von einem globalen Wirtschaftswachstum von 3,1 % aus. Begünstigt wird der Aufwärtstrend von den positiven Wirkungen aus staatlichen Konjunkturprogrammen und den Maßnahmen zur Stabilisierung der Finanzmärkte. Für den Welthandel insgesamt prognostiziert der IWF ein Wachstum von 5,8 % im Jahr 2010. Experten sehen aber nach wie vor Gefahren für eine nachhaltige wirtschaftliche Erholung, wie eine restriktive Kreditvergabe, steigende Inflation oder steigende Staatsverschuldung.

Die Wirtschaft des Euroraums hat im dritten Quartal des letzten Jahres die Rezession überwunden. Insgesamt verläuft die Erholung im Vergleich zu den USA jedoch schleppender: So rechnet der IWF für die USA mit einem Wirtschaftswachstum von 1,5 %; für die Eurozone aber lediglich von 0,3 %. Marktbeobachter rechnen für die Eurozone trotz weiterer fiskalischer Entlastungen mit einem Anstieg der Arbeitslosenquote auf ca. 10,5 %. Zum Zeitpunkt der Prognose konnten das IWF und andere Institute noch nicht die Entwicklungen im hoch verschuldeten Griechenland antizipieren. Die noch zögerliche Erholung der Wirtschaft im Euroraum wird von dem hohen Verschuldungsgrad Griechenlands und die Herabstufung des Landes durch die Ratingagentur Standard & Poor's überschattet. Griechenland benötigt von den Euro-Ländern und dem IWF bis zu 110 Mrd. € an Hilfen in den nächsten drei Jahren.

Die aktuellen Prognosen für Deutschland wurden teilweise wieder nach unten korrigiert: Der Internationale Währungsfonds (IWF) blickt skeptischer auf die Konjunkturbelebung in Deutschland. Gemäß der IWF Prognose wird die Erholung wegen der vielfältigen Abwärtsrisiken beim Export und dem Kreditwachstum fragil bleiben. Die deutsche Wirtschaft werde im laufenden Jahr um 1,2 % wachsen und im nächsten Jahr um 1,7 %. Im Februar hatte der IWF noch einen Anstieg des Bruttoinlandsproduktes von 1,5 % für 2010 und 1,9 % für 2011 vorausgesagt. Etwas optimistischer fällt das Frühjahrsgutachten der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute aus: Demnach werde die deutsche Wirtschaft um 1,5 % wachsen.

BRANCHENENTWICKLUNG

In der „Gesamtmarktstudie der Beteiligungsmodelle 2010“ hält sich FERI mit einem konkreten Ausblick für die Branche zurück. Auch der VGF wagt keine Prognose über die zukünftige Entwicklung der einzelnen Assetklassen. FERI geht zwar davon aus, dass das „Schlimmste“ überstanden ist und für 2010 eine allgemeine Erholung zu erwarten ist – aber das Institut bleibt in diesem Jahr ausdrücklich „verhalten“ optimistisch. Die Ratingagentur Scope zeichnet nach der Auswertung ihrer regelmäßig durchgeführten Befragung der Initiatoren und Vermittler von geschlossenen Fonds über ihre Beurteilung der Geschäftslage ein relativ optimistisches Bild. Demnach glauben zwei Drittel der Initiatoren, dass 2010 wieder mehr Eigenkapital als im vergangenen Jahr platziert wird.

UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Wenn die Anleger und Investoren aufgrund der zunehmenden positiven Nachrichten aus der Wirtschaft wieder Vertrauen in die nachhaltige Erholung der Konjunktur und der Kapitalmärkte fassen, wird sich dies auch positiv auf die Entwicklung des Lloyd Fonds-Konzerns auswirken.

2010 wird Lloyd Fonds weitere Immobilienfonds initiieren. Im Bereich Transport wird sich das Unternehmen auf wenige, chancenreiche Projekte fokussieren. Insbesondere in den Spezialmärkten sieht das Unternehmen für die nahe Zukunft interessante Investitionsmöglichkeiten: Dazu gehört beispielsweise die Beteiligung an einem Kreuzfahrtschiff. Das Unternehmen prüft auch andere interessante Segmente im Bereich Transport, wie beispielsweise Eisenbahnen.

Für 2010 erwartet Lloyd Fonds aufgrund des bereits umgesetzten Maßnahmenpaketes und der sich abzeichnenden Belebung der Wirtschaft eine deutliche Erhöhung der Platzierungszahlen. Angestrebt wird ein platziertes Eigenkapital von rund 150 Mio. € und damit ein ausgeglichenes Ergebnis nach Steuern. Dies wird das Unternehmen auch durch weitere Kostenreduzierung und Prozessoptimierung in allen Unternehmensbereichen erreichen. Das zu platzierende Eigenkapital soll zu etwa 40 % auf den Immobilienbereich entfallen. Lloyd Fonds rechnet 2011 mit einer Fortsetzung dieses positiven Trends und erwartet ein positives Konzernergebnis.

ZWISCHENABSCHLUSS (IFRS) DES LLOYD FONDS-KONZERNS ZUM 31. MÄRZ 2010

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2010

	Ziffer	Q1-2010	Q1-2009
in T€			
Umsatzerlöse	5.1	5.681	3.519
Materialaufwand	5.2	-1.124	-1.263
Personalaufwand	5.3	-2.005	-2.654
Abschreibungen und Wertminderungen	5.4	-1.284	-273
Sonstiges betriebliches Ergebnis	5.5	-2.738	-2.161
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	5.6	837	622
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit		-633	-2.210
Finanzerträge	5.7	765	566
Finanzaufwand	5.7	-2.987	-1.149
Ergebnis vor Steuern		-2.855	-2.793
Ertragsteuern	5.8	-165	-348
Konzernperiodenergebnis		-3.020	-3.141
Ergebnis je Aktie, das den Aktionären des Mutterunternehmens für die Berichtsperiode zusteht (€ je Aktie)			
- unverwässert	5.9	-0,24	-0,25
- verwässert	5.9	-0,24	-0,25

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2010

	Q1-2010	Q1-2009
in T€		
Konzernperiodenergebnis	-3.020	-3.141
Sonstige, direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisbestandteile		
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-166	-1.367
Latente Steuern darauf	26	217
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	382	351
Währungsumrechnungsdifferenzen	-36	21
Sonstiges Ergebnis	206	-778
Konzerngesamtergebnis	-2.814	-3.919

Die Erläuterungen auf den Seiten 16 bis 26 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

KONZERNBILANZ

31. März 2010 im Vergleich zum 31. Dezember 2009

	Ziffer	31.03.2010	31.12.2009
in T€			
Vermögenswerte			
Langfristige Vermögenswerte			
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	6.1	49.841	50.450
Sachanlagen		1.056	1.127
Immaterielle Vermögenswerte		1.095	1.211
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	6.2	12.935	12.615
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	6.3	3.480	3.839
Latente Steuererstattungsansprüche		40	42
		68.447	69.284
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	6.4	18.049	19.165
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen		2.193	1.704
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	6.2	4.411	4.065
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	6.3	3.136	3.893
Derivative Finanzinstrumente		-	2.328
Laufende Ertragsteuererstattungsansprüche		1.188	2.098
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.5	7.329	9.008
		36.306	42.261
Summe Vermögenswerte		104.753	111.545
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	6.6	12.725	12.725
Kapitalrücklage	6.6	45.432	45.432
Gewinnrücklagen	6.6	-59.128	-56.314
Summe Eigenkapital		-971	1.843
Schulden			
Langfristige Schulden			
Anderen Kommanditisten zuzurechnender Nettovermögenswert	6.7	18.883	19.094
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		628	617
Finanzschulden	6.8	33.881	33.940
Derivative Finanzinstrumente	6.9	3.702	2.859
Latente Steuerverbindlichkeiten		89	113
		57.183	56.623
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		6.142	7.408
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen		7.431	7.483
Finanzschulden	6.8	17.697	17.234
Sonstige Rückstellungen	6.10	16.207	17.489
Derivative Finanzinstrumente	6.9	-	2.328
Laufende Ertragsteuerschulden		1.064	1.137
		48.541	53.079
Summe Schulden		105.724	109.702
Summe Eigenkapital und Schulden		104.753	111.545

Die Erläuterungen auf den Seiten 16 bis 26 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2010

	Ziffer	Q1-2010	Q1-2009
in T€			
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit			
Konzernergebnis vor Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, Zinsen und Ertragsteuern	7.1	-2.110	-3.382
Abschreibungen und Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte	5.4	1.284	273
Verluste/Gewinne aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten	5.5	144	-58
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	7.2	1.074	741
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstiger Forderungen und derivativer Finanzinstrumente		2.614	3.600
Veränderung der Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen		-112	158
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstiger Verbindlichkeiten und derivativer Finanzinstrumente		-3.432	-1.880
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen		245	518
Veränderung der Rückstellungen		-1.282	2
Erhaltene Zinsen		16	195
Gezahlte Zinsen		-593	-284
Erhaltene Dividenden und Ausschüttungen		617	388
Erhaltene Ertragsteuererstattungen		1.166	386
Gezahlte Ertragsteuern		-491	-318
Nettomittelab-/zufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		-860	339
Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Investitionen in:			
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-9	-32
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		-619	-2.372
Einzahlungen aus Abgängen von:			
Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		5	-
Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		240	2.245
Nettomittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		-383	-159
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Tilgung des anderen Kommanditisten zuzurechnenden Nettovermögenswerts		-329	-
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden		75	-
Tilgung von Finanzschulden		-360	-5.892
Nettomittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		-614	-5.892
Zahlungsunwirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-78	-42
Nettoabnahme an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		-1.935	-5.754
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar		6.474	17.645
Währungsumrechnungsdifferenzen		-37	75
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. März	7.3	4.502	11.966

Die Erläuterungen auf den Seiten 16 bis 26 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2009

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals			Summe Eigenkapital
				Zur Ver- äußerung verfügbare finanzielle Vermögens- werte	Nach der Equity- Methode bilanzierte Finanz- anlagen	Währungs- umrech- nungs- differenzen	
in T€							
Stand 1. Januar 2009	12.725	45.199	6.825	1.338	202	-9	66.280
Gesamtes im Konzerneigenkapital erfasstes Ergebnis	-	-	-3.141	-1.150	351	21	-3.919
Eigenkapitalkomponente der Wandelschuldverschreibung	-	52	-	-	-	-	52
Stand 31. März 2009	12.725	45.251	3.684	188	553	12	62.413
Stand 1. Januar 2010	12.725	45.432	-56.736	360	53	9	1.843
Gesamtes im Konzerneigenkapital erfasstes Ergebnis	-	-	-3.020	-140	382	-36	-2.814
Stand 31. März 2010	12.725	45.432	-59.756	220	435	-27	-971

Die Erläuterungen auf den Seiten 16 bis 26 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

KONZERNANHANG FÜR DEN ZWISCHENABSCHLUSS ZUM 31. MÄRZ 2010

1 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Zwischenabschluss zum 31. März 2010 wurde nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie von der Europäischen Union bis zum 31. März 2010 angenommen wurden. Grundsätzlich wendet Lloyd Fonds sämtliche Standards und Interpretationen vorzeitig an.

Folgende neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen wurden von der EU-Kommission im ersten Quartal 2010 im Rahmen des Endorsement-Verfahrens übernommen:

- Änderungen an IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“
- Verbesserung an IFRS und Interpretationen (IASB April 2009)
- Berichtigung der VO 1126/2008 – IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ (deutsche Fassung)

Aus der vorzeitigen Anwendung ergeben sich derzeit keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Lloyd Fonds-Konzerns.

Die übrigen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 angegebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert angewendet. Daher ist der Zwischenabschluss unter Berücksichtigung der Angaben des Konzernabschlusses 2009 zu verstehen.

In Übereinstimmung mit den Regelungen der IFRS (IAS 34 „Zwischenberichterstattung“) wird dieser Zwischenabschluss in einer im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 verkürzten Form erstellt.

2 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im Vergleich zum 31. Dezember 2009 hat sich der Konsolidierungskreis nicht verändert und umfasst zum 31. März 2010 weiterhin neben der Muttergesellschaft 24 Tochterunternehmen.

3 KAPITALMANAGEMENT

Die Ziele des Lloyd Fonds-Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen in der nachhaltigen Aufrechterhaltung einer ausreichenden Eigenkapitalausstattung und der Erwirtschaftung einer angemessenen Rendite auf das eingesetzte Kapital. Dabei steht die Bonität des Konzerns an vorderster Stelle. Der Konzern überwacht sein Kapital auf Basis der absoluten Höhe und steuert es über eine entsprechende Dividendenpolitik.

Aufgrund des Konzernjahresfehlbetrags im vergangenen Geschäftsjahr in Höhe von 63.562 T€ war das bilanzielle Eigenkapital bis zum 31. Dezember 2009 nahezu vollständig aufgezehrt. Ursächlich für die hohen Verluste waren insbesondere Wertminderungen auf Forderungen und Beteiligungen sowie die Bildung von Rückstellungen. Darüber hinaus hatte die Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts aus der erstmaligen Konsolidierung der Fonds Premium Portfolio Austria und Immobilienportfolio Köln das Vorjahresergebnis erheblich belastet.

Um den Bestand des Unternehmens dauerhaft sicherzustellen, hatte Lloyd Fonds bereits seit Sommer 2009 intensive Verhandlungen mit den finanzierenden Banken für eine Enthftung des Konzerns geführt. Diese Verhandlungen konnten mit der Bankenvereinbarung vom 21. April 2010 erfolgreich abgeschlossen werden. Die Enthftung bildet eine wichtige Basis für das zukünftige Bestehen des Unternehmens. Für weitere Details zu der Vereinbarung wird auf die Ausführungen im Geschäftsbericht 2009 verwiesen.

Vor Abschluss der Bankenvereinbarung hatte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft im Auftrag der Lloyd Fonds AG ein Sanierungsgutachten erstellt. Das Gutachten bestätigte die grundsätzliche Sanierungsfähigkeit des Unternehmens aus wirtschaftlicher und finanzieller Sicht. Wesentliche Teile dieses Gesamtkonzepts wurden bereits seit 2008 realisiert oder befinden sich im Umsetzungsprozess.

Der Geschäftsverlauf im ersten Quartal 2010 war noch deutlich von den Maßnahmen zum Abbau von Risikopositionen sowie den Verhandlungen mit den Banken geprägt. Diese Aufgaben haben im Unternehmen erhebliche Ressourcen gebunden, wodurch Lloyd Fonds sich bei der Neuintiierung von Fonds bis zum Quartalsstichtag weiterhin zurückhielt. Hierdurch bedingt wurden die ersten drei Monate des Berichtsjahres mit einem Periodenverlust in Höhe von 3.020 T€ abgeschlossen, sodass der Konzern zum 31. März 2010 ein negatives Eigenkapital in Höhe von -971 T€ ausweist.

Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2010 wird jedoch mit einer spürbaren Verbesserung der Ertragslage gerechnet. Ausschlaggebend hierfür ist insbesondere die erwartete deutliche Belebung des Geschäfts durch neu entwickelte Produkte, die ab April 2010 bereits im Vertrieb sind bzw. kurz vor ihrer Markteinführung stehen. Darüber hinaus erwartet das Management, dass noch in diesem Jahr die Voraussetzungen für eine Entkonsolidierung der beiden im Vorjahr erstmalig einbezogenen Fonds erfüllt sein werden. Hierdurch kann der Konzern aller Voraussicht nach einen erheblichen Teil der Verluste aus der Goodwill-Abschreibung des Vorjahres im Berichtsjahr wieder ertragswirksam auflösen.

Infolge der erwarteten Entwicklung wird der Konzern im Laufe des Geschäftsjahres plangemäß wieder ein positives Eigenkapital ausweisen.

4 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentergebnisse für das erste Quartal 2010 stellen sich wie folgt dar:

Q1-2010	Transport	Immobilien	Sonstige Assets	Fonds-management	Treuhand	Alle sonstigen Segmente	Summe
in T€							
Umsatzerlöse mit externen Kunden	766	1.276	5	851	1.914	869	5.681
Sonstige betriebliche Erträge	154	289	-	11	235	193	882
Materialeinsatz	-198	-737	-28	-226	-213	-254	-1.656
Personalaufwand	-234	-528	-	-254	-264	-725	-2.005
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.187	-81	-113	-92	-445	-1.170	-3.088
Erträge aus Beteiligungen	135	-	264	346	-	92	837
Abschreibungen	-14	-	-	-3	-19	-1.248	-1.284
EBIT	-578	219	128	633	1.208	-2.243	-633
Finanzergebnis	113	-	-9	-1.939	-10	-377	-2.222
Ergebnis vor Steuern	-465	219	119	-1.306	1.198	-2.620	-2.855

Q1-2009	Transport	Immobilien	Sonstige Assets	Fonds-management	Treuhand	Alle sonstigen Segmente	Summe
in T€							
Umsatzerlöse mit externen Kunden	222	446	116	765	1.856	-	3.405
Umsatzerlöse mit anderen Geschäftssegmenten des Konzerns	-	-	-	-	-	7	7
Sonstige betriebliche Erträge	102	2	-	3	62	95	264
Materialeinsatz	-298	-451	-165	-256	-199	-370	-1.739
Personalaufwand	-623	-441	-36	-280	-332	-942	-2.654
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-235	-34	-19	-73	-243	-1.238	-1.842
Erträge aus Beteiligungen	82	-	301	419	23	-203	622
Abschreibungen	-390	-	-	-10	-58	185	-273
EBIT	-1.140	-478	197	568	1.109	-2.466	-2.210
Finanzergebnis	16	1	-51	-712	28	135	-583
Ergebnis vor Steuern	-1.124	-477	146	-144	1.137	-2.331	-2.793

Eine Darstellung der Vermögenswerte und Schulden je Segment ist im internen Berichtswesen von Lloyd Fonds nicht vorgesehen, da diese Kennzahlen aus Sicht der Unternehmensleitung für die Steuerung des Konzerns nicht relevant sind. Somit entfällt eine entsprechende Berichterstattung.

5 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN-UND- VERLUST-RECHNUNG

5.1 UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	Q1-2010	Q1-2009
in T€		
Platzierung von Beteiligungskapital und Platzierungsgarantien	950	737
Projektierung	280	76
Finanzierungsvermittlung	901	85
Treuhandtätigkeit	1.914	1.863
Managementvergütungen	781	758
Mieterlöse	851	-
Sonstige	4	-
	5.681	3.519

Lloyd Fonds hat die Umsatzerlöse der ersten drei Monate des Berichtsjahres im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau in sämtlichen Bereichen leicht steigern können. Hervorzuheben ist hierbei insbesondere die konstant positive Entwicklung der wiederkehrenden Erlöse aus der Treuhandtätigkeit und der Managementvergütungen.

Die Zunahme der Erlöse aus Finanzierungsvermittlung resultiert im Wesentlichen aus der Zusammenlegung der beiden Fonds Thira Sea und Tosa Sea, bei der die Anleger der Thira Sea dem Fonds Tosa Sea beigetreten sind. Den Erlösen stehen Aufwendungen in etwa gleicher Höhe aus der Rückerstattung von im Vorjahr realisierten Projektierungserlösen gegenüber, die im sonstigen betrieblichen Ergebnis (Ziffer 5.5) unter der Position Forderungsausfälle ausgewiesen sind. Insgesamt führt die Zusammenlegung der beiden Fonds zu keiner Belastung des laufenden Ergebnisses, da hierfür im Vorjahr bereits im ausreichenden Maße Rückstellungen gebildet wurden.

Die Mieterlöse betreffen den seit Ende des Vorjahres in den Konzernabschluss einbezogenen Fonds Immobilienportfolio Köln.

Für weitere Erläuterungen hinsichtlich der Zusammensetzung und Entwicklung der Umsatzerlöse verweisen wir auf die Ausführungen zur Ertragslage im Konzernzwischenlagebericht.

5.2 MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand gliedert sich wie folgt:

	Q1-2010	Q1-2009
in T€		
Provisionen	693	708
Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen	431	555
	1.124	1.263

Die Provisionen sind im Rahmen der Platzierung von Beteiligungskapital angefallen. In den Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen sind insbesondere erhaltene Managementleistungen sowie fondsbezogene Marketing- und Vertriebskosten wie z. B. Druckkosten für Prospekte enthalten.

5.3 PERSONALAUFWAND

Die Zusammensetzung des Personalaufwands stellt sich folgendermaßen dar:

	Q1-2010	Q1-2009
in T€		
Löhne und Gehälter	1.768	2.341
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	-	52
Soziale Abgaben	235	259
Aufwendungen für Altersversorgung	2	2
	2.005	2.654

Die Reduzierung des Personalaufwands des ersten Quartals um 24,5 % von 2.654 T€ auf 2.005 T€ ist im Wesentlichen auf den Rückgang der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl von 138 auf 111 zurückzuführen.

5.4 ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN

Die Abschreibungen und Wertminderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Q1-2010	Q1-2009
in T€		
Abschreibungen		
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	609	-
Sachanlagen	78	100
Immaterielle Vermögenswerte	116	122
	803	222
Wertminderungen		
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	481	51
Abschreibungen und Wertminderungen	1.284	273

Bei den Abschreibungen auf die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien handelt es sich um die planmäßigen Abschreibungen der drei im Immobilienportfolio Köln enthaltenen Objekte. Die Wertminderungen auf die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen die Schiffsbeteiligungen des im Vorjahr erstmalig konsolidierten Fonds Premium Portfolio Austria.

5.5 SONSTIGES BETRIEBLICHES ERGEBNIS

Das sonstige betriebliche Ergebnis hat sich wie folgt entwickelt:

	Q1-2010	Q1-2009
in T€		
Sonstige betriebliche Erträge		
Erträge aus Weiterbelastungen	129	8
Sachbezüge	37	49
Mieten	3	4
Erträge aus Anteilsverkäufen	2	64
Übrige Erlöse	26	41
	197	166
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle	-960	-355
Abschluss-, Rechts- und Beratungsaufwendungen	-418	-400
Mieten, Mietnebenkosten und Raumkosten	-409	-343
Vertriebsunterstützung und Anlegerbetreuung	-224	-294
Bürobedarf, EDV-Aufwendungen und Kommunikation	-208	-251
Kfz- und Reiseaufwendungen	-157	-190
Nicht abzugsfähige Vorsteuer	-154	-111
Verluste aus dem Abgang von Beteiligungen	-146	-6
Sonstige Personalaufwendungen	-92	-113
Versicherungen und Beiträge	-37	-48
Kostenübernahmen für Fondsgesellschaften	-26	-
Aufsichtsratsvergütungen	-11	-
Übrige Aufwendungen	-93	-216
	-2.935	-2.327
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-2.738	-2.161

Bezüglich der Forderungsausfälle verweisen wir auf unsere Ausführungen in Ziffer 5.1.

5.6 ERGEBNIS AUS ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen setzt sich wie folgt zusammen:

	Q1-2010	Q1-2009
in T€		
TVO Income Portfolio L.P., El Paso, USA	346	419
Fünfte LF Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-47
Feedback AG, Hamburg	-	-138
KALP GmbH, Böel	-91	-
Übrige	582	388
	837	622

Das Ergebnis der TVO Income Portfolio L.P., USA, im ersten Quartal in Höhe von 346 T€ (Vj. 419 T€) resultiert insbesondere aus der US-\$-Bewertung des Beteiligungsansatzes. Zur Finanzierung der Beteiligung besteht ein auf US-\$ lautendes Darlehen. Die Fremdwährungsverluste des Darlehens werden im Finanzergebnis (s. Ziffer 5.7) ausgewiesen.

Ausschlaggebend für das positive übrige Ergebnis aus assoziierten Unternehmen des ersten Quartals sind in der Berichtsperiode vereinnahmte Beteiligungserträge in Höhe von 617 T€ (Vj. 388 T€).

5.7 FINANZERGEBNIS

Die im Finanzergebnis enthaltenen Zinsaufwendungen und -erträge sowie Gewinne und Verluste aus der Fremdwährungsumrechnung haben sich per saldo wie folgt entwickelt:

	Q1-2010	Q1-2009
in T€		
Zinsergebnis	-1.582	-33
Fremdwährungsergebnis	-640	-550
	-2.222	-583

Das negative Zinsergebnis resultiert im Wesentlichen aus der Bewertung dreier Zinsswaps (-1.149 T€), die zur Absicherung der Zinsen aus der Finanzierung der Objekte des Fonds Immobilienportfolio Köln bestehen. Des Weiteren sind in dem Posten Aufwendungen in Höhe von 117 T€ aus der Bewertung des anderen Kommanditisten zuzurechnenden Nettovermögenswerts (s. Ziffer 6.7) enthalten.

Das negative Fremdwährungsergebnis ist im Wesentlichen geprägt durch die Stichtagsbewertung des US-\$-Darlehens zur Finanzierung der TVO Income Portfolio L.P., USA (s. Ziffer 5.6).

5.8 ERTRAGSTEUERN

In den Ertragsteuern sind die gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuern erfasst. Die Steuern setzen sich dabei aus Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer zusammen.

Die Ertragsteuern gliedern sich wie folgt:

	Q1-2010	Q1-2009
in T€		
Laufende Steuern	-161	-285
Latente Steuern	-4	-63
	-165	-348

5.9 ERGEBNIS JE AKTIE

Unverwässert

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Gewinn, der den Eigenkapitalgebern zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während der Berichtsperiode gebildet wird:

	Q1-2010	Q1-2009
Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (in T€)	-3.020	-3.141
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (in 1.000)	12.725	12.725
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (€ je Aktie)	-0,24	-0,25

Verwässert

Das verwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien um sämtliche Wandlungsrechte erhöht wird. Es wird angenommen, dass die Wandelschuldverschreibungen in Aktien getauscht werden und der Nettogewinn um den Zinsaufwand und den Steuereffekt bereinigt wird. Für die Wandlungsrechte wird berechnet, wie viele Aktien zum beizulegenden Zeitwert erworben werden konnten. Die hiernach berechnete Anzahl von Aktien wird mit der Anzahl verglichen, die sich ergeben hätte, wenn die Wandlungsrechte ausgeübt worden wären.

Seit der Beendigung des Mitarbeiteroptionsprogramms im zweiten Quartal des Vorjahres bestehen für die Mitarbeiter keine Wandlungsrechte mehr.

	Q1-2010	Q1-2009
Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (in T€)	-3.020	-3.141
Zinsaufwand der Wandelschuldverschreibung (in T€)	-	1
Ergebnis zur Bestimmung des verwässerten Ergebnisses je Aktie (in T€)	-3.020	-3.140
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien (in 1.000)	12.725	12.725
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von Aktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie (in 1.000)	12.725	12.725
Verwässertes Ergebnis je Aktie (€ je Aktie)	-0,24	-0,25

6 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Im Folgenden werden wesentliche Bilanzposten und ausgewählte Veränderungen dargestellt:

6.1 ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Der Posten betrifft drei Büroimmobilien, die seit der erstmaligen Einbeziehung des Fonds Immobilienportfolio Köln zum 30. November 2009 im Konzernabschluss von Lloyd Fonds ausgewiesen werden. Die Objekte wurden im Rahmen der Neubewertung nach IFRS 3 zum beizulegenden Zeitwert bewertet. In den Folgeperioden werden die Immobilien linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

6.2 NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE FINANZANLAGEN

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen umfassen insgesamt 181 Gesellschaften, auf die der Lloyd Fonds-Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausübt. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Anteile an Komplementär-GmbHs und Projektgesellschaften, die Lloyd Fonds gemeinsam mit seinen Reedereipartnern hält. Des Weiteren sind in diesem Posten die Beteiligungen an der TVO Income Portfolio L.P., El Paso, USA (4.411 T€) sowie an der Feedback AG, Hamburg (2.654 T€) und an der KALP GmbH, Böel (1.587 T€) ausgewiesen.

6.3 ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Anzahl der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte beläuft sich zum Quartalsstichtag auf insgesamt 179 Beteiligungen. Hierbei handelt es sich überwiegend um Anteile, die Lloyd Fonds als Gründungskommanditist an eigenen Fonds hält, sowie um verbundene Unternehmen, in der Regel Vorrats- und Projektgesellschaften, die wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidiert werden. Neben den in Ziffer 5.4 dargestellten Wertminderungen sind auch Abgänge und erhaltene Ausschüttungen in Höhe von insgesamt 435 T€ für den Rückgang des Postens ausschlaggebend.

6.4 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.03.2010	31.12.2009
in T€		
Forderungen aus dem Emissionsgeschäft	10.868	13.376
Forderungen aus der Veräußerung von Beteiligungen an Schiffahrtsgesellschaften	2.000	2.000
Forderungen aus der Treuhandverwaltung	2.922	1.867
Forderungen aus Vermietung	314	173
Forderungen aus der Übertragung von Zweitmarkteteiligungen	-	200
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.945	1.549
	18.049	19.165

6.5 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTEL-ÄQUIVALENTE

Die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente ist in der Konzernkapitalflussrechnung dargestellt. Zur Zusammensetzung der Position verweisen wir auf Ziffer 7.3.

6.6 EIGENKAPITAL

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Hinsichtlich des negativen Eigenkapitals in Höhe von -971 T€ verweisen wir auf unsere Ausführungen zum Kapitalmanagement in Ziffer 3.

6.7 ANDEREN KOMMANDITISTEN ZUZURECHNENDER NETTOVERMÖGENSWERT

Der Posten resultiert aus der Einbeziehung des Premium Portfolio Austria sowie des Immobilienportfolio Köln in den Lloyd Fonds-Konzernabschluss. Er beinhaltet die Anteile derjenigen Kommanditisten, die nicht zum Lloyd Fonds-Konzern gehören. Da es sich hierbei um kündbare Finanzinstrumente handelt, werden sie im langfristigen Fremdkapital ausgewiesen. Die Bewertung erfolgte zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung in Höhe des beizulegenden Zeitwerts. In den Folgeperioden werden diese Anteile nach der Effektivzinsmethode fortgeschrieben. Hieraus resultierte im ersten Quartal 2010 ein Aufwand in Höhe von 117 T€, der im Finanzergebnis (s. Ziffer 5.7) ausgewiesen ist. Der Rückgang des Postens ist auf Ausschüttungen an die Gesellschafter in den ersten drei Monaten des Berichtsjahres zurückzuführen.

6.8 FINANZSCHULDEN

In den langfristigen Finanzschulden sind die drei Darlehen zur Finanzierung der Objekte des Fonds Immobilienportfolio Köln ausgewiesen. Die Darlehen haben jeweils eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2016 und werden auf Basis des Drei-Monats-EURIBOR zuzüglich eines Zinsspread zwischen 2,12 % und 2,69 % verzinst.

Die kurzfristigen Finanzschulden beinhalten ein Darlehen über nominal 9.000 TUS-\$ (keine Änderung im Vergleich zum Vorjahr) bzw. 6.677 T€ (Vj. 6.247 T€) aus der Finanzierung der Beteiligung an der TVO Income Portfolio L.P. Darüber hinaus umfassen die kurzfristigen Finanzschulden die Verbindlichkeiten aus der Eigenkapitalzwischenfinanzierung des Premium Portfolio Austria in Höhe von 8.338 T€ (Vj. 8.273 T€). Die Buchwerte der Darlehensverbindlichkeiten entsprechen wie im Vorjahr im Wesentlichen deren Marktwerten.

Neben den dargestellten Darlehen bestanden am Bilanzstichtag Kontokorrentkredite in Höhe von 2.055 T€ (Vj. 1.840 T€), die ebenfalls unter den Finanzschulden ausgewiesen werden.

6.9 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Der Posten beinhaltet die in Ziffer 5.7 dargestellten Zins-sicherungsgeschäfte des Fonds Immobilienportfolio Köln. Im Vorjahr wurden unter den kurzfristigen Schulden Zinsswaps ausgewiesen, welche die Lloyd Fonds AG für Fondsgesellschaften abgeschlossen hatte. Den negativen Marktwerten der Swaps standen entsprechend hohe Ausgleichsansprüche bezogen auf die jeweiligen Fonds gegenüber, die unter den kurzfristigen derivativen Finanzinstrumenten auf der Aktivseite ausgewiesen wurden. Mit Übernahme der Assets durch die jeweiligen Fonds- bzw. Objektgesellschaften hat Lloyd Fonds die bestehenden Swappeschäfte sukzessive auf die Fonds übertragen. Die letzte Übertragung fand zu Beginn des Geschäftsjahres 2010 statt.

6.10 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen wurden im Vorjahr im Wesentlichen für Risiken aus den Haftungsverpflichtungen des Konzerns gebildet. Die Bewertung erfolgte auf Basis der erwarteten Gegenleistungen von Lloyd Fonds für die dauerhafte Entbindung des Konzerns aus den Verpflichtungen im Rahmen der Enthaf-tungsvereinbarung in Höhe von insgesamt 14.490 T€. In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2010 wurden hiervon 856 T€ in Anspruch genommen. Weitere Rückstellungen be-treffen erwartete Kostenübernahmen für Fondsgesellschaften, die hinsichtlich der Höhe und des Eintrittszeitpunkts ungewiss sind (1.029 T€), sowie Rückstellungen für Kulanzleistungen des Konzerns (688 T€).

7 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNKAPITAL-FLUSSRECHNUNG

7.1 ÜBERLEITUNG DES KONZERNPERIODENERGEBNISSES

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung ermittelt sich das Konzern-periodenergebnis vor Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, Zinsen und Ertragsteuern wie folgt:

	Ziffer	Q1-2010	Q1-2009
in T€			
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit		-633	-2.210
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	5.6	-837	-622
Ergebnis aus Fremdwährungs-umrechnung	5.7	-640	-550
		-2.110	-3.382

7.2 SONSTIGE ZAHLUNGSUNWIRKSAME GESCHÄFTSVORFÄLLE

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Ziffer	Q1-2010	Q1-2009
in T€			
Unrealisierte Fremdwährungs-verluste		114	519
Zuführungen zu und Auflösungen von Rückstellungen		-	-5
Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle	5.5	960	175
Personalaufwand Wandelschuld-verschreibung	5.3	-	52
		1.074	741

7.3 ZUSAMMENSETZUNG DER ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente für Zwecke der Kapitalflussrechnung setzen sich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

	Q1-2010	Q1-2009
in T€		
Bankguthaben	7.326	12.712
Kassenbestände	3	5
Kontokorrentkredite	-2.055	-
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	-772	-751
	4.502	11.966

Die Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung betreffen Termingelder, die als Sicherheiten für Anzahlungsfinanzierungen in zukünftigen Fondsgesellschaften hinterlegt wurden.

8 SONSTIGE ANGABEN

8.1 EVENTUALSCHULDEN

Die Eventualschulden betreffen Platzierungsgarantien über einzuwerbendes Eigenkapital, Bürgschaften für Anzahlungs- und Eigenmittelzwischenfinanzierungen, Bankavale, Garantien für Zins- und Währungssicherungen sowie erhöhte Hafteinlagen. Höchstbetragsbürgschaften werden nur in Höhe des jeweiligen Stands der Hauptschuld vermerkt. Unter Berücksichtigung der Ausgleichsansprüche aus Gesamtschuldverhältnissen gegenüber Dritten in Höhe von 165.715 T€ (31. Dezember 2009: 163.051 T€) belaufen sich die Eventualschulden zum 31. März 2010 auf insgesamt 296.594 T€ (31. Dezember 2009: 274.125 T€).

Infolge der im Wertaufhellungszeitraum geschlossenen Bankenvereinbarung vom 21. April 2010 ist das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Eventualschulden als sehr gering einzustufen. Für weitere Erläuterungen zu dieser Vereinbarung verweisen wir auf unsere Ausführungen in Ziffer 3 sowie auf den Geschäftsbericht 2009.

8.2 VERPFLICHTUNGEN ALS LEASINGNEHMER IM RAHMEN VON OPERATING-LEASINGVERHÄLTNISSEN

Der Konzern mietet Büroräume, Kraftfahrzeuge sowie Kopierer im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen. Die Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.03.2010	31.12.2009
in T€		
Bürräume	5.675	5.898
Kraftfahrzeuge und Kopierer	169	209
Sonstiges	13	15
	5.857	6.122

Die Verpflichtungen bestehen insbesondere aus der Anmietung von Geschäftsräumen. Im Rahmen des Treuhandgeschäfts werden im eigenen Namen und für Rechnung verschiedener Treugeber Beteiligungen in Höhe von 1.568.733 T€ (31. Dezember 2009: 1.542.169 T€) verwaltet. Daneben werden Treuhandkonten im eigenen Namen für Rechnung verschiedener Treugeber in Höhe von 7.833 T€ (31. Dezember 2009: 24.816 T€) geführt.

8.3 BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im ersten Quartal 2010 waren keine wesentlichen Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu verzeichnen.

8.4 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Hinsichtlich der am 21. April 2010 geschlossenen Bankenvereinbarung zur Enthftung des Lloyd Fonds-Konzerns wird auf die Ziffer 3 sowie auf die Ausführungen im Geschäftsbericht 2009 verwiesen.

Hamburg, 11. Mai 2010

Der Vorstand

Dr. Torsten Teichert

Michael F. Seidel

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

AN DIE LLOYD FONDS AG, HAMBURG

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Bilanz, verkürzter Gewinn- und Verlustrechnung und verkürzter Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Lloyd Fonds AG, Hamburg, für den Zeitraum vom 1. Januar 2010 bis 31. März 2010, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Hamburg, den 11. Mai 2010

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Claus Brandt **ppa. Christoph Fehling**
Wirtschaftsprüfer *Wirtschaftsprüfer*

TPW GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Roger Hönig **Britta Martens**
Wirtschaftsprüfer *Wirtschaftsprüferin*

FINANZKALENDER

	2010
Ordentliche Hauptversammlung	9. Juni
Zwischenbericht zum zweiten Quartal/6M	12. August
Zwischenbericht zum dritten Quartal/9M	11. November

Alle Termine sind vorläufige Angaben.
Änderungen vorbehalten.

HERAUSGEBER

Lloyd Fonds AG

Amelungstraße 8-10
20354 Hamburg

KONTAKT

Carolin von Below
Investor Relations

Telefon: +49 (0)40 325678-0

Fax: +49 (0)40 325678-99

E-Mail: ir@lloydfonds.de

DESIGN UND BERATUNG

Kirchhoff Consult AG, Hamburg
www.kirchhoff.de

LLOYD FONDS

AKTIENGESELLSCHAFT